

1914. 65

Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgebung.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins
Haus. Mit der belletristischen Wochenbeilage »Illustriertes
Unterhaltungsblatt« und des »Landmanns Sonntagsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Leserkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Hain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 1

Donnerstag, den 2. Januar, abends

25 Jahrgang

1914.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Die Neujahrsfeier am Berliner Hofe hat sich auch diesmal in der gewohnten Weise abgespielt, mit der traditionellen Defileecour vor dem Kaiser und der Kaiserin im Weißen Saale des Berliner Residenzschlosses. Später wohnte der Kaiser mit seinen Söhnen der Paroleausgabe im Zeughaus bei. — Anlässlich des Jahreswechsels hat zwischen dem Kaiser und dem Prinz-Regenten Ludwig von Bayern ein sehr herzlicher Telegrammaustausch stattgefunden. — Im Neuen Palais bei Potsdam empfing der Kaiser am Montag mittag den russischen Kriegsminister Suchomlinow. Da der soeben abgestattete Besuch des russischen Kriegsministers in Deutschland bekanntlich durch seine Teilnahme an der Feier der Grundsteinlegung der russischen Gedächtniskirche in Leipzig veranlaßt worden war, so kommt der erwähnten Audienz des russischen Generals Suchomlinow beim Deutschen Kaiser schwerlich irgend eine besondere politische Bedeutung zu. Es handelt sich hierbei zweifellos nur um einen Höflichkeitsakt.

Um 9 einhalb Uhr empfing der Kaiser den kommandierenden General des XVI. Armeekorps, General der Infanterie v. Brittwitz und Gaffron, und überreichte ihnen den Schwarzen Adlerorden.

Hierauf nahm das Kaiserpaar die Glückwünsche des königlichen Hauses und der Hofstaaten entgegen. Bald nach 10 Uhr begann in der Schloßkapelle der Gottesdienst. Oberhofprediger D. Dr. Dreyer predigte über den vom Kaiser ausgewählten Text (Philipp 2,1: „Alle Zungen sollen bekennen, daß Jesus Christus der Herr sei, zur Ehre Gottes des Vaters“). Im weißen Saal fand darauf die Gratulations- und Disfiliercour statt, wobei der Kaiser dem Reichskanzler und dem Präsidenten des Reichstags und des Landtags die Hand reichte.

Um 12 einhalb Uhr ging der Kaiser, gefolgt von seinen Söhnen und den Herren des Hauptquartiers nach dem Zeughaus. Am Schloß stand eine Abteilung Pfaadfinder. Das Zeppelinluftschiff „Hansa“ überflog den Lustgarten. In der Ruhmeshalle des Zeughauses wurde darauf die Nagelung und Weihe der neuen Fahnen nach der Reihe der Truppenteile vorgenommen. Die Parole lautete wie immer „Königsberg-Berlin“. Um 1 einviertel Uhr schloß im Vorbeimarsch der Ehrenkompanie mit den neuen Fahnen und der Salut der Batterie vor dem Zeughaus die Feier ab. Der Kaiser kehrte in das Schloß zurück.

Die in Saarbrücken abgehaltene Delegiertenkonferenz des Gewerkvereins der christlichen Bergarbeiter hat nach zweitägigen lebhaften Debatten mit etwa zwei Drittel Mehrheit eine Resolution angenommen, die vorschlägt, daß die christlichen Bergarbeiter des Saarreviers zunächst nicht in den Streik eintreten sollen. Vielmehr spricht sich die Resolution für einen vorläufigen Waffenstillstand mit der Saarbrückener Bergwerksdirektion und Einsetzung einer besonderen Kommission der Bergleute, zur Prüfung der Bergarbeiterschaft seitens der Bergwerksdirektion bislang gemachten Zugeständnisse aus.

Am Montag, dem 30. Dezember, als dem 100.

Jahrestage der berühmten preußisch-russischen Konvention von Taurroggen, erfolgte bei dem genannten russischen Grenzorte die feierliche Enthüllung eines Denksteins, den Graf Jord von Wartenburg zur Erinnerung an die vor einem Jahrhundert von seinem Vorfahren, dem preußischen General Jord, mit dem russischen General Diebitsch zu Taurroggen abgeschlossene Konvention hat errichten lassen. Die Konvention gab bekanntlich den Anstoß zu der wenige Monate später ausbrechenden beispiellosen Erhebung des preußischen Volkes gegen die drückende Fremdherrschaft Napoleons. An der Feier nahmen neben Mitgliedern der Familien Jord und Diebitsch noch die Vertreter preußischer und russischer Zivil- und Militärbehörden teil. Graf Jord brachte hierbei ein Hoch auf Kaiser Nikolaus aus, welches von dem russischen General Kennenlampf mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm erwidert wurde.

Die internationale Lage.

Paris, 2. Januar. Der Matin schreibt über die internationale Lage; Endlich, heute, zu Anfang des neuen Jahres entschließt sich Oesterreich, einen Teil seiner Kriegsvorbereitungen einzustellen. Rußland kann daher ebenfalls eine Jahresklasse entlassen. Die drohenden Wolken am internationalen Himmel sind also vorübergezogen. Der Balkanfriede scheint nunmehr ebenfalls gesichert.

London, 31. Dezember. Für die nächste Zusammenkunft der Botschafter ist noch kein bestimmtes Datum festgesetzt worden. Indessen dürfte die nächste Sitzung jedenfalls nicht vor Donnerstag stattfinden. Im Zusammenhange mit den Friedensverhandlungen hat der Staatssekretär des Aeußern, Sir Eduard Grey gestern Vormittag den russischen Botschafter, den bulgarischen und mehrere andere Diplomaten empfangen.

Locales.

* Die Sylvesternacht verlief hier ohne besonderen Zwischenfall, in gewohnter Weise. Auf den Straßen, besonders auf der Schirn war die Schießerei und das Werfen von Fröschen groß. In den meisten Wirtschaften war glücklicherweise, durch entschiedene Verhalten der Wirte, das Schießen unterblieben, zur Freude der Gäste. Gegen Morgen soll es in der Hauptstraße auf dem Platz der abgerissenen Häuser zu einer kleinen Keilerei gekommen sein, bei der es aber viel zu wenig Abfälle gab. — Die Polizeibeamten beschlagnahmten 3 Pistolen und ein Schrauben-Paar zwischen dem die Ladung Pulver durch Aufschlagen entzündet wurde. Der Thermometer am Lohmann'schen Hause wurde durch böse Buben dadurch zertrümmert, daß ein Frosch eingeklemmt und entzündet wurde.

* Die Register des hiesigen Standesamtes bringen folgende Zahlen aus dem Jahre 1912: Geboren wurden 61 gegen 67 in 1911 und zwar 24 männlich evangel., 17 männlich kath., 13 weiblich evangel., 7 weiblich kathol. Gestorben sind 45 Personen gegen 66 in 1911, davon war der erste Tote unbekannter Religion, einer war altkatholisch und einer Israelit, Evangel. 22, Kath. 20. Getraut wurden 34 Paare und zwar 18 evangel.

Männer mit evangel. Braut, 2 evangel. Männer mit kathol. Braut, 11 kathol. Männer mit kathol. Braut und 3 kathol. Männer mit evangel. Braut.

* Der Militärverein hält alljährlich am Neujahrstag seinen Stiftungsball ab. Gestern abend war der Saal zum Frankfurter Hof aus diesem feierlichen Anlaß gut besetzt und die Stimmung vorzüglich. Der Präsident, Herr Carl Stein, hielt eine patriotische Ansprache, die mit einem Hoch auf den Kaiser endete. Der Alterspräsident, Herr Wilhelm Mauer, beging seinen 60. Geburtstag, wozu ihm die Glückwünsche des Vereins und seiner Mitglieder zu teil wurden.

* Die Weihnachtsfeier des kath. Gesellenvereins am letzten Sonntag erfreute sich wie immer eines sehr guten Besuches. Die Veranstaltung war gut gelungen. Aus dem reichhaltigen Programm traten besonders hervor der Prolog: Weihnachtsgedanken eines deutschen Soldaten in Südwestafrika und die beiden Theaterstücke. Besonders das vom Männer- und Jünglingsverein in Mammolsheim gespielte „Auf nach Tripolis“ erzielte stürmische Heiterkeit. Nach Schluß des Programms kamen auch die Tänzer noch auf ihre Rechnung.

* Herr Joseph Sauer-Schönberg ist ab 1. April als Oberlehrer an das Städtische Gymnasium in der Kreuzgasse zu Köln am Rhein berufen worden.

* Wir machen darauf aufmerksam, daß der Stenographenverein „Gabelberger“ seine Abends-Unterhaltung am Samstag, den 4. Januar, abends pünktlich a h t e i n h a l b U h r im Saale des Frankfurter Hof abhält.

* Als Kandidat für die Landtagswahl wurde von einer gut besuchten Vertrauensmänner-Versammlung der nationalliberalen Partei am letzten Sonntag in Homburg wieder der seitherige Abgeordnete Amtsgerichtsrat von Bülow aufgestellt.

Kleine Chronik.

Homburg v. d. S. Die Eingemeindung zur Stadt Homburg auf freiwilliger Basis wurde in einer gestern abgehaltenen Gemeindevertreterversammlung in Gonzenheim einstimmig abgelehnt. Die Anregung, eine Eingemeindung herbeizuführen, war von der lgl. R.gierung ausgegangen.

* K o s t h e i m, 2. Jan. Heute morgen zwischen 11 und 12 Uhr wurde im Gemeindehaus in Kostheim ein feierlicher Akt vollzogen, bei dem die Verwaltung dieses Ortes in die Hände des Mainzer Oberbürgermeisters überging.

Hochheim a. M., 2. Jan. Da der hiesige Friedhof nicht genügenden Raum für die Anlage neuer Gräber mehr bietet, hat der Herr Regierungspräsident in Wiesbaden dem Magistrat auf dessen Ansuchen gestattet, die Benutzungsdauer bzw. die Wiederbenutzungsfrist eines Grabes auf 25 Jahre herabzusetzen. Im allgemeinen besteht eine Frist für die Wiederbenutzung von Grabstätten von 30 bis 40 Jahren.

Darmstadt, 2. Jan. Der Direktor der Landwirtschaftlichen Genossenschaftsbank, Kom.-Rat Thrig-Darmstadt, gegen den in Sachen der Niedermobauer Konkurses eine Klage schwebt, ist wegen Fluchtverdachts verhaftet worden und wieder gegen Stellung einer Kaution von 50000 Mark auf freien Fuß gesetzt.

Bingen, 2. Jan. Der erste Abstieg der neuen Weine ist allgemein im Gange. Die Weine haben viel an Säure verloren und probieren sich durchweg als kräftige, reingärige Gewächse. Trotz alledem kann jedoch die Güte des neuen Weines nicht höher als die eines guten Mittelweines eingeschätzt werden. Das Rebholz ist gut entwickelt. Für die verschiedenen Neuanlagen ist genügend Sechholz vorhanden. Die neuen Weine werden jetzt stärker gefragt, wenn auch der Handel sich allgemein etwas zurückhaltend verhält. Der Handel hofft, daß die Preise für die neuen Weine im Herbst zurückgehen werden.

Sobornheim, 2. Jan. Die Pferde eines Lastfuhrwerks wurden durch einen Güterzug scheu und rannten in den Zug hinein. Beide Tiere, erlitten so gräßliche Brandwunden, daß sie sofort getötet werden mußten. Dem einen war der Bauch aufgerissen, so daß die Eingeweide hervorquollen. Der Fuhrknecht konnte sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen; das Fuhrwerk wurde zertrümmert, ebenso wurde ein Wagen des Zuges beschädigt. Der Besitzer der Pferde, dem am Tage vorher ein Kind im Werte von 500 Mark einging, erlitt einen Verlust von 3000 Mark.

Braunschweig, 2. Januar. Wie die Braunschweiger Landeszeitung meldet, ist der Buchhalter Adolf Auerbach von der Bankfirma Gebrüder Löbbecke und der Kaufmann Alexander Weber von hier flüchtig geworden. Es ist festgestellt, daß Auerbach in seiner Eigenschaft als Buchhalter des genannten Bankhauses vom Dezember 1910 bis Dezember 1912 Beträge von 450 000 Mark unterschlagen hat und zwar durch Fälschungen von Depots- und Anerkennungsscheinen. Ferner ist festgestellt, daß Auerbach von dem Kaufmann Alexander Weber zu diesen Unterschlagungen angestiftet worden ist. Sowohl hinter Auerbach, wie Weber, der anscheinend den größten Vorteil von den Unterschlagungen erzielt hat, ist ein Steckbrief erlassen. Auch hat die Staatsanwaltschaft die umfassendsten Maßnahmen zur Verfolgung der Flüchtigen angestellt. Der Kaufmann Alexander Weber war früher Angestellter des Bankhauses Gebrüder Löbbecke. Er ist vor etwa 6 Jahren entlassen worden, angeblich, weil er unerlaubte Spekulationen auf eigene Rechnung getrieben hat. Weber ist eine stadtbekannte Persönlichkeit und zur Zeit Inhaber der Firma Weber Rajenbleiche und Geschäftsführer einer Leinen- und Dauerwäsche-Fabrik.

Wien, 2. Jan. Auf dem Seemering fand gestern ein Zusammenstoß zwischen einer Dame aus Wien, die sich mit Rodeln vergnügte und einem Schlitten statt. Die Dame wurde schwer verletzt. — Auf einem im hiesigen Winterhafen verankerten Schiff wurde der 62jährige Steuermann, dessen Gattin und Tochter durch Kohlenegas betäubt aufgefunden. Der Steuermann und die Frau schweben in Lebensgefahr. Das Gas war einem kleinen Ofen entströmt, der im Schiffsraum stand.

Strasbourg, 2. Jan. Professor Dr. Gutin, der ehemalige Direktor der Universitäts- und Landesbibliothek ist heute früh nach längerer Krankheit gestorben.

Turin, 2. Januar. Ein von dem Professor Gamba von der Sternwarte in Bavia zu Studienzwecken aufgelassener Ballon erreichte die Rekordhöhe von 37 000 Meter.

Berlin, 2. Jan. Gelegentlich des Neujahrsfestes ist dem kommandierenden General von Britzow vom 16. und dem kommandierenden General von Plösch vom 8. Armeekorps der Schwarze Adlerorden verliehen worden.

Berlin, 2. Jan. Im Tempelhof hat gestern abend der bei der Firma D. Mehinger Nachfolger beschäftigte Kutscher Köhler auf dem Grundstück Ringbahnstraße 46-47 einen Mordanschlag auf den Werkführer Paul Dreier verübt. Er verletzte den Werkführer durch einen Schuß schwer und ergriff dann die Flucht. Als er eingeholt wurde, beging er Selbstmord.

London, 2. Jan. Ungefähr 5000 Chauffeure sind in London heute in den Streik getreten. Die Automobile verblieben sämtlich den Garagen. Ruhestörungen waren bisher nicht zu verzeichnen.

Paris, 2. Jan. Aus London kommt die Nachricht, daß der bekannte Revolutionär Peter Krapotkin, der vor einiger Zeit seinen 70. Geburtstag feierte, an beiderseitiger Lungenentzündung schwer erkrankt ist.

Badapest, 2. Januar. Die Oberstadthauptmannschaft hat einen Steckbrief gegen den 44 Jahre alten Bankgeschäftsinhaber Emanuel Braun wegen Betruges und Wuchers erlassen. Braun soll beabsichtigen, sich nach Amerika zu begeben.

Arad, 2. Jan. Wegen häuslicher Zwistigkeiten erschoss der Inhaber eines Kommissionsgeschäftes seine junge Frau und verwundete sich selbst durch mehrere Schüsse lebensgefährlich.

Warschau, 2. Jan. Auf der Warschau-Wiener Bahn wurde in der Nähe der Station Corzlowice infolge Schienenbruchs ein gemischter Zug zur Entgleisung gebracht. 22 Wagen wurden zertrümmert, glücklicherweise aber nur 3 Personen, darunter 2 Soldaten schwer verletzt.

Vermischtes.

* Besorgte Hygieniker haben der Menschheit so viel von den Gefahren der Auster berichtet, daß der Gourmet, der sich sein Duzend Natives oder Holländer bestellt, dabei zugleich auch in seiner Seele das schöne Gefühl auskostet, sich in Gefahr zu begeben, ohne dabei umzukommen. Nun aber scheint es, daß der Feinschmecker künftighin sein Duzend Auster genießen dürfen, ohne sein Wohlbefinden einer Störung auszusetzen. Der Generalinspektor der französischen Seefischerei Fabre-Domergue hat ein Verfahren entdeckt, das er die „Stabilisierung“ getauft hat und durch das selbst die giftigsten Auster, die sich monatelang von Mikroben und Bazillen ernährt hat, binnen einer Woche so harmlos unschädlich und mild wird wie doppelt-sterilisierte Säuglingsmilch. Freunde der Austerntafel werden sich vielleicht noch erinnern, daß vor fünf Jahren ein bekannter Mediziner Dr. Netter zu seiner größten Freude und zu dem Entsetzen aller Austerneßer den Nachweis führte, daß die Auster einer bestimmten Bank die Bazillen von Typhus aufwiesen; 36 Menschen, die Auster von dieser Bank geschlürft hatten, erkrankten an typhösem Fieber. Die Untersuchung der in Frage kommenden Austerbank ergab, daß in ihrer Nähe Abwässer in das Meer mündeten. Damals stellten Hygieniker die ideale Forderung, alle Austernbänke unter eine ständige hygienische

Aufsicht zu stellen. Es zeigte sich aber, daß das in der Praxis nicht so einfach war; einige Bänke sind zu gewissen Jahreszeiten völlig bazillenfrei, zu anderen Zeiten dagegen infiziert und es zeigte sich überhaupt, daß die Unterscheidung zwischen gesunden und ungesunden Austernbänken schwer durchzuführen war. Alle die Sorgen, die damals erwachten, sind nun gegenstandslos geworden. Denn mit der neuen Methode, die bereits mit Erfolg erprobt worden ist, wird das ersehnte Ziel leichter und zuverlässiger erreicht. Mr. Fabre-Domergue hat festgestellt, daß die Auster für die Typhusbazillen nur eine Art Durchgangsstation ist; die Auster selbst ist für die Krankheit unempfindlich und gewährt den Krankheitskeimen nur auf kurze Zeit eine Art neutralen Nyls. In der Tat werden die Mikroben nach längstens vier Tagen von den Austern wieder abgestoßen. Daraus ergibt sich, daß eine mit den gefährlichsten Mikroben gefüllte Auster innerhalb von vier Tagen keimfrei wird, wenn man den Zugang neuer Mikroben verhindert. Das Ergebnis dieser Beobachtung ist das neue Verfahren, das darin besteht, alle Auster sechs Tage lang der Wirkung eines stetig erneuernden Stromes von Salzwasser auszusetzen. Das ist es, was Mr. Fabre-Domergue „Stabilisierung“ getauft hat. Der zur Durchführung dieses Verfahrens notwendige Apparat ist außerordentlich billig. Seine Wirkung erstreckt sich nicht nur auf Auster, sondern auf alle Schalentiere, bei denen die gleiche Gefahr einer Bazillenübertragung auf Menschen vorliegt. Der Generalinspektor der französischen Seefischerei hofft, daß innerhalb eines Jahres dies Verfahren über all eingeführt sein wird, und er bittet dabei um die Unterstützung aller Austerfreunde, denen er dringend ans Herz legt, fortan nur „stabilisierte Auster“ zu verlangen. Er hat sein Verfahren nicht patentieren lassen, damit jedermann im Stande sei, es ohne Kostenaufwand anzuwenden.

Barometerstand.

	12 Uhr am 2. 1.	31. 12.
Sehr Trocken	79	79
Beständig	78	78
Schön	77	77
Veränderlich	76	76
Regen, Wind	75	75
Viel Regen	74	74
Sturm	73	73

Vereins-Beitung.

Stenographen-Verein Habelsberger. Die Unterrichtsstunden fallen bis 11. Januar aus.

Kranke-Unterstützungsverein E. S. 180. Diejenigen Mitglieder, welche betreffs der freien Arztwahl eine Veränderung wünschen, werden ersucht, dasselbe bis zum 1. Januar bei dem Vorstand schriftlich anzuzeigen zu wollen.

Nr. 1 des Cronberger Anzeiger vom 2. Januar 1913.

Auf gefährlicher Bahn.

Erzählung nach dem Englischen von E.

(17)

Nachdruck verboten.

Was konnte Janthe ihrem Vater erwidern — sie, die ihrem Gatten verboten, ein herzliches Wort an sie zu richten, ihn mit der hochmütigsten Verachtung behandelt hatte? Sie schlang ihre Arme um den Hals des alten Mannes und sagte nur:

Ich will mein Bestes tun, Vater. Dem Himmel sei Dank, daß Du glücklich bist!

9. Kapitel.

Das letzte Lebenswohl war gesprochen, die letzten Grüße zugewinkt und Lady Janthe verließ ihres Vaters Heim an der Seite ihres Gatten, denn sie so herzlich verachtete. An dem Morgen des Hochzeitstages hielt Hermann das Dokument in Händen, das ihn zum Herrn von Carre stempelte, und es kostete ihn einen heftigen Schmerz, sich von dem Namen zu trennen, an den sein Vater so viele Hoffnungen geknüpft hatte. Aber was hätte er nicht um ihretwillen ertragen?

Im letzten Augenblick hatte Janthe ihren Entschluß geändert. Sie wollte nicht nach Paris, sondern sogleich nach Ostende gehen und sie gedachten das nachts von Dover nach Ostende fahrende Dampfschiff zu benutzen.

Die Eisenbahnfahrt nach Dover war eine sehr angenehme. Zu ihrer unaussprechlichen Erleichterung bemerkte Janthe, daß niemand von den Mitreisenden das junge Paar für Neuvermählte hielt, da ihre Hochzeitsreise antraten.

Vielleicht trug das einfache, dunkle Reisekostüm, das Janthe nicht ohne Absicht gewählt, nicht wenig dazu bei. Niemand würde sie für eine Braut gehalten haben. Den Wenigen, denen sie durch ihre wunderbare Schönheit auffiel, glaubten, das schweigsame Pärchen sei Bruder und Schwester, die vielleicht nicht in den besten Beziehungen zu einander standen.

Hermann war außerordentlich freundlich und aufmerksam. Er hatte für unterhaltende Reiselektüre gesorgt und bemühte sich beständig um seine junge Gattin, ohne sich jedoch aufzudrängen oder die Grenze zu überschreiten, die sie gesteckt hatte.

Es war Nacht, als sie Dover erreichten, und die Sterne funkelten am Himmel. Janthe ließ sich bereden, eine Stunde im Hotel zu ruhen und dann das Souper einzunehmen, ehe sie weiter reisten. Hermann war liebevoll besorgt um sie, er schien ihr

jeden Wunsch an den Augen ablesen zu wollen, und als die Zeit zur Abfahrt gekommen war, geleitete er sie an das Boot, ohne ihr den Arm zu bieten. Janthe bemerkte es und war ihm dankbar für die Zurückhaltung.

Die Nacht war herrlich, ein leichter Wind strich über die ruhigen Wogen und die goldenen Sterne glitzerten in voller Pracht, während der Mond jetzt wie eine silberne Sichel am dunklen Nachthimmel aufging.

Sie schritten auf dem Verdeck hin und her und beobachteten das rasch verschwindende Ufer, die Sterne, die sich in den Wogen wiederpiegeln, bis beinahe eine Stunde bei ganz angenehmer Unterhaltung vergangen war. Dann dachte Hermann an die mögliche Ermüdung seiner Gattin.

„Sie haben heute schon harte Strapazen gehabt, Lady Janthe,“ sagte er, „wollen Sie sich nicht zur Ruhe begeben?“

Sie blickte lachend zu ihm auf.

„Sie kennen noch nicht meine Grillen und Launen,“ sagte sie dann etwas eigensinnig. „Ich liebe es nicht, diese engen, dumpfigen Kajüten zu betreten. Eine Nacht auf dem Verdeck ist mein größtes Vergnügen.“

„Dann muß ich Ihnen aber für ein behagliches, geschütztes Plätzchen und einige warme Decken sorgen,“ entgegnete Hermann. (Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen der Stadt Cronberg i. T.

Steuerveranlagung für das Jahr 1913.

Auf Grund des § 25 des Einkommensteuergesetzes wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagte Steuerpflichtige im Obertaunuskreis aufgefördert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar bis einschließlich 20. Januar 1913 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist.

Die Einreichung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten werktags, vormittags von 9 bis 12 Uhr, zu Protokoll entgegengenommen.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung verläßt, hat gemäß § 31 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes neben der im Veranlagungs- und Rechtsmittelverfahren endgültig festgestellten Steuer einen Zuschlag von 5 Proz. zu derselben zu entrichten.

Wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder willkürliche Verschweigungen von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 72 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Gemäß § 71 des Einkommensteuergesetzes wird von Mitgliedern einer in Preußen steuerpflichtigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung derjenige Teil der auf sie veranlagten Einkommensteuer nicht erhoben, welcher auf Gewinnanteile der Gesellschaft mit beschränkter Haftung entfällt. Diese Vorschrift findet aber nur auf solche Steuerpflichtige Anwendung, welche eine Steuererklärung abgegeben und in dieser den von ihnen empfangenen Geschäftsgewinn besonders bezeichnet haben. Daher müssen alle Steuerpflichtigen, welche eine Berücksichtigung gemäß § 71 a a. O. erwarten, mögen sie bereits im Vorjahre nach einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagt gewesen sein oder nicht, binnen der oben bezeichneten Frist eine die nähere Bezeichnung des empfangenen Geschäftsgewinns der Gesellschaft mit beschränkter Haftung enthaltende Steuererklärung einreichen.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuerklärungen werden in meinen Geschäftsräumen auf Verlangen kostenlos verabfolgt, sofern bis spätestens den 4. Januar 1913 deren Aushändigung an die Steuerpflichtigen noch nicht erfolgt sein sollte.

Homburg v. d. H., den 8. Dezember 1912.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungskommission.

J. D.: Ulrich, Regierungs-Referendar.

Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 11. Dezember 1912.

Der Magistrat. Pitsch.

Der neu aufgestellte Fluchtlinienplan für den Kronthalweg liegt gemäß § 7 des Baufluchtliniengesetzes vom 27. d. M. ab auf dem Bürgermeisteramt, Zimmer 3, zu jedermanns Einsicht offen. Einwendungen gegen diesen Plan sind innerhalb einer Ausfertigungsfrist von 4 Wochen vom genannten Tage ab schriftlich oder zu Protokoll bei uns zu erheben.

Cronberg, 24. Dez. 1912. Der Magistrat. Pitsch.

Grundstücks-Versteigerung.

Dienstag, den 7. Januar 1913, vormittags 10^{1/2} Uhr beginnend, wird im Rathaus zu Cronberg, die dem Nass. Zentralstudienfonds gehörige Teilparzelle Kartenblatt 22 Nr. 191/61 der Gemarkung Cronberg im Flächeninhalt von 1,30 Ar öffentlich meistbietend verkauft.

Höchst a. M., den 28. Dezember 1912.

Königl. Domänen-Rentamt.

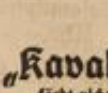


Kavalier

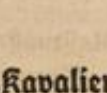
für das Tischgeschloß



"Kavalier"
macht das Leder geschmeidig



"Kavalier"
färbt nicht ab



"Kavalier"
gibt höchsten Glanz



Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerkranken, Blutarmer usw. essen um zu gesunden, das echte Kaffeebrot.

Simonsbrot

versehen mit Streifband und schwarz-weiß-roter Schutzmarke. Steht echt und frisch zu haben bei Carl Gerstner, Hoflieferant.

Kreisparkasse des Obertaunuskreises, Homburg v. d. H.

Mündelsicher unter Garantie des Obertaunuskreises

Telephon Nr. 353 — Postcheckkonto Nr. 5795 — Reichsbank-Giro-Konto

Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe
gegen 3^{1/2} Prozent Zinsen.

Kostenlose Abgabe von Heimsparsbüchern bei einer
Mindesteinlage von Mk. 3.—

Annahmestelle Cronberg bei Uhrmacher Hdt. Lohmann
Telephon Nr. 119.

Carl Gerstner, Cronberg.

Colonialwaren

Delikatessen

Süßfrüchte,
Konserven,
Weine,
Spirituosen,



Hollieferant weiland
Ihrer Majestät der
Kaiserin und Königin
Friedrich

Kaffee- und
Thee-
Niederlage
von Gg. Schepeler
u. H. W. Schmidt,
Frankfurt.

Geschäftsprinzip: Waren Ia. Qualität

Auf Wunsch wird nachgefragt und Waren
franko Haus geliefert:

Vertrieb des Kronthaler
Mineralwasser.

Telefon-Anschluß
Amt Cronberg Nr. 2

Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

Beste Strumpf- und Sockengarne
für Hand und Maschine!

Orangestern und Blaustern feinste Sternwollen
Rotstern und Violetstern hochfeine Sternwollen
Grünstern, Gelbstern und Braunstern sind
die besten Konsum-Sternwollen!

Bezugsquellen werden auf Wunsch direkt oder unter der Anzeige genannt.
Sternwoll-Spinnerei, Altona-Bahrenfeld.

Zu haben in Cronberg bei
Paula Wehrheim, Tanzhausstraße
Geschw. Weigand, Adlerstr.
Christian Lohmann, Hauptstraße.

John's Bolldampf- u. Holzwasch- maschinen für Hand- u. Kraftbetrieb



Bringmaschinen

mit Massiv- und Stahlrohrachsen
in jeder Größe empfiehlt

Josef Keil, Hauptstr. 4.

Einzelne Bringwalzen in jeder Größe
stets an Lager. Ebenso wird das Neu-
beziehen der schadhaften Walzen schnell-
stens erledigt.

Vertilgung von sämtl. Ungeziefer nach der neuesten Methode.
wie Ratten Mäusen, Wanzen, Käfern etc.

Anton Hoppel, Hammerjäger, Oberursel a. T., Aherngasse 13.

Bei Heinrich Antoni wird
morgen früh von 9 Uhr ab eine

Ruh

ausgehauen, das Pfund zu 70
Pfennig.

Deutsche Schäferhunde,

6 Wochen alt, reinrassig, zu ver-
kaufen.

Näh. Talweg 14.

Ein 16jähr., zu all. Arbeiten
williges

Mädchen

sucht sof. Stelle. Näh. Exped.

Kleine Wohnung

an ruhige Leute zu vermieten.
Pferdstraße 13.

Schlitten

1 u. 2spännig, mit Wolspelzdecke
und Geläut zu verkaufen.

Frankfurt, Wylusstraße 25
im Stallgehöft.

2 Zimmer-Wohnung

zu vermieten.

Conrad Wolf.

Wohnung

zu vermieten. Näheres
Eichenstraße Nr. 17.

Wer verkauft

Haus oder Grundstück?
Postlagerkarte 32 Frankfurt-M.

Milch

hat abzugeben

Ph. Braubach.

Wohnung

zu vermieten. Hauptstraße 9.

Abgeschlossene Etage

4-6 Räume nebst Zubehör in
ruhig gelegenen Hause, möglichst
mit Garten, per April zu mieten
gesucht. Ausführl. Offerten be-
ford. d. Exped. dies. Zeitung.

The Continental
Bodega Company

Sicherste
Bezugsquelle
garantirter
Südweine



Portwein
Sherry
Madeira
Marsala
Malaga
Tarragona
etc.

Flaschenverkauf

bei: Leo Becker Frank-
furter Hof. Eduard
Bonn. Hofl. Carl
Gerstner.

Glasausschank

bei: Leo Becker Frank-
furter Hof. Gebr.
Hahn, Restauration
Hahn, Ferd. Meckel,
Bahnhofrestauration.

Allgemeiner Deutscher
Versicherungs-Verein a. G.
Stuttgart

Haftpfllicht-
Unfall-Lebens-
Versicherung

Kapitalanlage 1912: 90 Mill. Mark.
Jahresprämie 1912: 32 Mill. Mark.
870 000 Versicherungen.

Prospect u. Auskunft kostenfrei d.
Wilhelm Jung, Schneider
Eisenberg, Vogelsgasse 4

Frankfurt am Main

Kunstverein, Junghofstraße

Heinrich Winter : Gedächtnisausstellung

vom 1.-15. Januar 1913.

Empfehle:

Kohlenfüller

Kohlenkasten

Kohlenlöffel

Stocheisen

Feuerzangen

Herdringe

Ofenrohre

Ofenrohramine

Ofenrohrrosetten

Kaminüren

Rohrfutter

Mülleimer

Ed. Bonn.

Färbe zu Hause



nur mit echten
Heilmann's Farben
Schutzmarke: Fuchskopf im Stern

Persil

wäscht
ohne
Reiben
und
Bürsten!

Bestes selbsttätiges
Waschmittel!

Erprobt u. gelobt!

Erhältlich nur in Original-

Paketen, niemals lose.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Alein. Fabr. auch d. allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda

Damen-, Herren- und Kinder-

Wäsche

reich sortiert

Grosse Auswahl in

Kragen : Manschetten : Hosenträger
Cravatten : Strümpfe : Handschuhe

Taschentücher

Moderne Haus- und Tischwürzen

Alle Woll- und Rodel-Artikel

Große Auswahl in

Damen- und Herrn-Westen

Sweaters in allen Größen und
in großem Farben-Sortiment

Plaids : Woll. Tücher : Reformhosen

Rodelmützen und Gamaschen etc. etc.

Prima Qualität!

Billigste Preise!

Heinrich Lohmann,
Uhrmacher — Telefon 119.

Wohne jetzt Königsteinerstr. 6.

Bienert,

Gendarmerie : Wachtmeister.

Phantasie-Theater

Kinematograph

Frankfurt a. M.

Kaiserstraße 54.

Einzig in seiner Art
und einzig in Süd-Deutschland!

Programmwechsel:

Dienstags und Freitags.

Erstklassiges Vergnügungs- und

Unterhaltungs-Lokal. Restauration

Adam Henrich.

Gesangverein „Liedertafel“

zu Schönberg im Taunus.

Dirigent Herr R. Stange.

Am 5. Januar 1913, in den Räumen
des Hotel „Kaiserhof“ in Schönberg

Abend : Unterhaltung

mit TANZ

Programm:

1. „Frisch drauf los.“ Marsch von Klemm
2. „Fährmanns letzte Fahrt“ (Chor)
(Gedicht v. Gräfin v. Ankerström.) J. Pauli.
3. „Levi vor dem Kriegsgericht“
(Humoristisches Duett.)
4. Recitation „Der sterbende Komödiant.“
5. „An die Luft gesetzt.“ Hum. Gesamtspiel
— 15 Minuten Pause. —

II.

6. Musikstück.
7. Walzer „Am Wörther See“
(Männerchor mit Orchester) v. Th. Koschat.
8. „Geier Beier Meier.“ Humoristisches Terzett.
9. „Die musikalischen Kunstautomaten, oder die
lebenden Puppen,“ vorgeführt von
Impresario Lorenzo.
10. „Der Jäger Abschied,“ (Chor)
von Mendelssohn Bertholdy.

11. Musikstück.
12. „Der Floh“
großes Gesamtspiel, größter Lacherfolg.

Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Tanzen frei bei gut besetztem Orchester.

Eintritt 60 Pfennig.

Es ladet ergebenst ein

Dr. Vorstand

Weihnachtskaffe zur Krone.

Im neuen Jahre findet die erste Einzahlung Donnerstag,
den 2. Januar, abends von 8—9 Uhr statt. Neue Mitglieder
sind jederzeit willkommen.
Der Vorstand.

Zur 2. Preuss. Süddeutschen Klassenlotterie

habe ich noch einige

1/8 und 1/4 Lose abzugeben.

Ziehung 13. Januar.

Heinrich Lohmann, Uhrmacher, Telefon 119.